

## Neue philippinische Rüsselkäfer aus der Tribus *Pachyrrhynchini*.

Von K. M. Heller, Dresden (op. 226).

Mit 9 Textfiguren.

Unter den von den Museen für Tierkunde und Völkerkunde in Dresden von der Firma Dr. O. Staudinger und Bang-Haas erworbenen und vorwiegend von G. Böttcher gesammelten, so wie unter den von dem verstorbenen Prof. C. F. Baker zur Bearbeitung überlassenen Rüsselkäfern konnten in letzter Zeit wieder eine Reihe neuer Formen festgestellt werden; in folgendem wird die Beschreibung einer Anzahl *Pachyrrhynchini* gegeben, deren Typen sich in den erwähnten Museen befinden.

Auch diese verhältnismäßig wenigen Typen bestätigen von neuem eine Reihe von Erscheinungen, die auffälligerweise besonders klar auf den Philippinen zum Ausdruck kommen.

1. Eine außerordentlich ausgeprägte, durch die ökologischen Verhältnisse bedingte Tendenz zur Bildung neuer Arten, die sich durch die oft wiederkehrende Bezeichnung „subspecies“ (= Lokalrasse) in der Nomenklatur widerspiegelt und oft die Entscheidung erschwert, ob man eine Form mit dieser oder einer höheren (Art-) Kategorie bezeichnen soll, was meist nur erst nach Bekanntwerden eines großen Materiales möglich wird. Aber einerlei, welchen Standpunkt man für diese oder jene, oder überhaupt gegen eine besondere Namengebung einnimmt, wird man die Notwendigkeit einer möglichst genauen Festlegung der Abweichungen von Individuen verwandter Formen, von verschiedenen Lokalitäten, anerkennen, und wenn sich diese konstant bei Individuen einer bestimmten Lokalität finden, eine besondere Benennung billigen müssen. Bei diesen Fragen spielt eine genaue Kenntnis der geographischen, besonders orographischen Verhältnisse eine große Rolle, die auf den Philippinen kompliziert sind und deren Kenntnis noch nicht Allgemeingut geworden ist.

2. Daß die, ganz allgemein, zuerst in den kutikularen Anhängen sich offenbarende Differenzierung (Form und Stellung von Schuppen, Borsten, Haaren u. s. w.), die in der Systematik eine große Rolle spielt (Schuppenform bei *Lepidiota*, *Cleonus* u. a.), auch bei den Formen der in Rede stehenden Tribus zu beobachten ist. Tritt sie in Korrelation mit skulpturellen Merkmalen auf, wird

man in den meisten Fällen die Errichtung besonderer Arten als berechtigt anerkennen.

3. Eine wiederholt und auch von anderen beobachtete Erscheinung, daß die auf größeren Festlandsmassen in prächtigem Schuppenkleid auftretenden Arten, sobald sie auf kleinere Inseln sich ausbreiten, eine Verarmung dieses erleiden und zu melanotischen Formen hinneigen (*Pachyrrhynchus venustus insulanus* W. Schultze, *Orthocyrtus schönherri atratus* W. Schultze und *Metapocyrtus dolosus tristis* subsp. n.)

4. Daß die bei den Coleopteren kaum sich wieder findende kreisförmige Anordnung von Schuppenstreifen, die aus einer, bei gewissen Arten schrittweise zu verfolgenden Reduktion der zentralen Schuppen größerer Schuppenmakeln entstehen, sich nicht nur bei philippinischen Arten einer, sondern verschiedener Gattungen, ja sogar in einer verschiedenen Tribus (*Alcides circulifer* m.) wieder zeigt: *Pseudapocyrtus multiamulatus* sp. n., *Macrocyrtus erosus auroamulatus* subsp. n., *Doliops villalobosi* m. u. a.

5. Auch andere komplizierte, durch besondere Gruppierung der Schuppen entstandene Zeichnungen, finden sich in überraschend ähnlicher Gestalt bei Arten derselben und in verschiedenen Gattungen wieder: *Metapocyrtus falsoquadrulifer* sp. n., *Metapocyrtus trilineatus* sp. n.

### 1. *Pachyrrhynchus digestus* sp. n. ♀. (Fig. 1, 2.)

*P. congesto* Pasc. parum affinis, maior, aterrimus, prothorace latiore, elytris magis ampliatis, ut prothorace, maculis minoribus, haud metallicis, aeruginoso-, partim ferruginoso-squamosis, rotundatis, ornatus; rostro dorso impressione basali minus profunda, ante indistincte, post arcuato-determinata, impressione laterali, anteorulari, obsoleta; prothorace latitudine longitudini aequali, ante minus quam in *congesto* ampliato, maculis quinque: duabus rotundatis in angulis anticis et una media ad basin, hac minore, et utrinque una vittiformi in dimidia parte basali; antennis clava fusiformi, crassitudine duplo longiore, funiculo articulo primo secundo sublongiore, septimo subtransverso-conico; elytris haud seriato-punctatis, apice utrinque ad suturam foveola, maculis similiter ut in *congesto* dispositis, sed multo minoribus (plurimis oculi magnitudine), earum serie transversa secunda e maculis tribus formata, *congesti* macula quarta quasi retrorsum dislocata, maculis marginalibus inter se, distantibus, his, ut suturalibus et

apicalibus maxima parte ferrugineo-squamosis. — Long. 16, lat. 7,5 mm. Luzon, Nueva Viscaya: Bayombong, leg. G. Böttcher (a Dr. Staudinger & Bang-Haas communicatus), in Mus. Dresden.

Nahe verwandt mit *P. congestus* Pasc. und diesem ähnlich, die Fühler, vor allem die Keule viel schlanker; bei *congestus* ♀ Br.: L. = 6:10, bei *disgestus* ♀ = 5:11. Anlage der Schuppenmakeln ebenfalls ähnlich, diese aber viel kleiner und alle annähernd kreisrund und nirgends einander berührend, teilweise um mehr als ihren Durchmesser von einander entfernt, auf der Scheibe der einzelnen Decke blaßgrün, die auf der Naht und entlang des Seitenrandes, sowie die an der Deckenspitze, ziegelrot, ihr sehr schmaler Rand blaßgrün beschuppt. Halsschildwurzel mit 3 Makeln, eine verrundet dreieckige in der Mitte und je eine streifenförmige in der Wurzelhälfte innerhalb des Seitenrandes, und in den Vorderecken eine leicht quere, runde Makel, von doppelter Augengröße, ziegelrot, die ersteren drei außerdem in der hinteren Hälfte mehr oder weniger blaßgrün, ferner ein Längsband über den Vorderhüften, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, je eine runde Makel beiderseits auf der 1. und 2. Bauchschiene und ein Ring nahe der Spitze aller Schenkel ebenso grün beschuppt. — Mir lagen 5 übereinstimmende Stücke von derselben Lokalität vor, wo der typische *congestus* ebenso wenig vorzukommen scheint, wie *disgestus* in Benguet, was mich, in Berücksichtigung der Fühlerbildung, veranlaßt, die Form als Art anzusprechen.

## 2. *Pachyrrhynchus cagayanus* n. sp. ♂. (Fig. 3, 4.)

*P. taylori* W. Schultze colore corporis macularumque ornamentalium, viridum, rutilo-singularum, similis, sed his aliter dispositis; rostro longiore, dorso in parte apicali distincte punctulato, impressione basali ante minus abrupte determinata; fronte macula media elongata; prothorace sphaerico, longitudine latitudini aequali (in *taylori* longiore) macula utrinque rotundata (oculo fere aequali) altera oblonga, basali; elytris seriebus remote punctatis aegre observandis, singulis maculis novem ornatis, duabus elongatis marginalibus, septem rotundatis, harum duabus basalibus, duabus maioribus submedianis, tribus apicalibus; femoribus ante et post medium, mesepisternis, metasternis sternitisque ventralibus primis lateribus viridi-maculatis. — Long. 12, lat. 5,4 mm. Luzon, Prov. Cagayan: Tuao, unicum ex coll. C. F. Baker.

Tief schwarz, Flügeldecken kaum merklich erzschimmernd, mit feinen, entfernt punktierten Reihen; von allen Arten mit brillanten, innen grünen, am Rande glutroten Schmuckmakeln durch den Mangel einer solchen in der Mitte der Halsschildwurzel verschieden. Rüssel mit vorn scharf abgesetztem Dorsaleindruck, der davor liegende Teil fein punktiert, die Seiten beschuppt. Zweites Geißelglied doppelt so lang wie dick, etwas länger als das erste, das dritte dicker als lang. Schuppenmakel zwischen den Augen länger als breit, letztere absolut größer als bei *gemmatus*. Halsschild wenig breiter als lang, seine größte Breite vor der Mitte, beiderseits in der Wurzelhälfte mit einer streifenartigen Längsmakel und in den Vorderecken mit kreisrunder Makel von doppelter Augengröße. Flügeldecken mit zwei Längsreihen von je drei Makeln und einer beiden gemeinsamen Spitzenmakel, Naht ohne Makeln. Schuppenflecke auf der Körperunterseite ähnlich wie bei *gemmatus*. Schenkel vor und hinter der Anschwellung mit teilweise undeutlichem Schuppenring, die hinteren des ♂ die Deckenspitze wenig überragend

### 3. *Pachyrrhynchus equester* n. sp. ♀.

Niger, rostro utrinque macula, sulco manifesto divisa, elytris seriato-punctatis, basi maculis rotundatis quatuor, in parte apicali tribus smaltino-squamosis; prothorace sphaerico, longitudine perpaulo longiore, subtiliter remoteque punctato. — Long. 12,5, lat. 6 mm. Luzon, Prov. Benguet: Baguio, unicum ex coll. C. F. Baker.

Zufolge der Körperform und tief schwarzen Färbung (die smaltblauen Makeln sind unauffällig) an *P. infernalis* von der Ishigaki Shima Insel, östl. von Formosa, erinnernd und zwischen dieser Art und *eques* m. stehend, letztere hat jedoch einen hinten mehr als vorn verengten Halsschild, der wie die Flügeldecken unpunktirt ist, keine Dorsalmakel auf dem Rüssel und auf diesem nur eine sehr feine Längsfurche, von der Bronze färbung des ganzen Tieres abgesehen. Flügeldecken der neuen Art mit 9 Punkt-reihen und im Spitzendrittel mit einem 10., tiefen, marginalen Punktstreifen, von ersteren sind der 2. mit dem 3. und der 8. mit dem 9. an der Wurzel bogenartig miteinander verbunden und weisen die von ihnen eingeschlossenen Spatien 2 und 8 an der Wurzel und außerdem hinter dem 2. Drittel, das 6. Spatium nahe der Spitze und der Vereinigungswinkel des 1. mit dem 8. Streifen,

je eine große runde, die Nahtspitze eine kleine, streifenartige, vergißmeinnichtblaue Schuppenmakel auf. Gleiche Farbe hat ein Schuppenstreifen über den Vorderhüften und die Beschuppung der Mittel- und Hinterbrust, sowie jederseits eine größere Makel auf der 1. Bauchschiene. 9. Spatium nach der Spitze zu verbreitert und wulstförmig.

4. *Pseudapocyrtus multianulatus* sp. n. ♂. ♀.

Niger, elytris rufo-castaneis, anulis viridi-auratis, maculisque lateralibus subaurato-squamosis ornatis; rostro subtiliter crebreque punctato; prothorace longitudine latitudini aequali, levigato-granoso, sulco medio tenui, vitta laterali parce virido-, altera supracoxali dense squamosis; elytris maris oblongo-ovatis, feminae breviter ampliatis (parte ampliata longitudine latitudini aequali) apice abrupte angustato-producto, margine apicali tridentato, remote subtiliterque subseriato-punctatis, spatiis absolute planis, dorso anulis viridi-, basi macula una, lateribus alteris elongatis, subaurato-squamosis. — Long. 7,5—11, lat. 4—5 mm. Luzon, Prov. Nueva Viscaya: Bayombong (G. Böttcher leg.).

Schwarz, Flügeldecken rötlich kastanienbraun, mit blaßgrünen Schuppenringelchen auf dem Rücken und blaß goldigen Streifenmakeln an den Seiten. Rüssel wenig länger als breit, ziemlich dicht und fein punktiert, im Profil von der Stirn leicht abgesetzt und gewölbt, diese mit grünem, von einer Längsfurche geteiltem Schuppenfleck. Halsschild so lang wie breit, mit großer, aber ganz abgeschliffener, im vorderen Drittel erloschener Körnelung, an den Seiten mit einem spärlich, über den Hüften mit einem dicht beschuppten, grünlichen oder gelblichen Längsstreifen. Flügeldecken beim ♂ gestreckt elliptisch, beim ♀ stark bauchig und etwas flach gedrückt, mit  $1\frac{1}{2}$  mal so langer wie an der Wurzel breiter, scharf abgesetzter konischer Spitze, deren Spitzenrand zweimal kurz ausgerandet und daher dreispitzig ist, Punktreihen fein und entfernt punktiert, die Spatien vollkommen eben, Rücken mit ungefähr 10 kleinen, etwas länglichen, grünlichen Schuppenringen, Naht in der hinteren Hälfte mit gleich gefärbten Punktmakeln, jede einzelne an der Wurzel mit einer rundlichen, am Seitenrande mit 2—3 länglichen, vor der Spitze mit 2—3 rundlichen, selten ringartig durchbrochenen, blaß gelblichen Schuppenmakeln.

Die Art unterscheidet sich von *multimaculatus* W. Schultz vor allem durch die ganz ebenen Deckenspatien, wie solche auch

*schadenbergi* m. zeigt, bei diesem bildet aber das Rüsselprofil mit der Stirn eine kontinuierliche Kurve, sein Halsschild ist mehr kugelförmig, die Flügeldecken sind stärker und dichter gereiht punktiert, ihre Schuppenringe anders gruppiert.

Noch größere Ähnlichkeit zeigt die Art mit dem nach einem ♀, aus Bontoc, von Herrn W. Schultze (Philip. Journ. Sc. 1922, 581 und 1924, 378) beschriebenen und abgebildeten *Pseudapocyrtus apicatus*, so daß ich nicht anstehen würde, den *multianulatus* nur für eine subsp. von ersterem anzusehen, wenn der Autor nicht in beiden Beschreibungen angäbe, daß der Halsschild bei diesem quer gerunzelt sei und mir nicht 8 Stücke beider Geschlechter von *multianulatus* vorlägen, die den Halsschild abgeschliffen gekörntelt und die ringförmige Form der Schuppenmakeln zeigen. Sie stammen alle aus der südöstlich von Bontoc gelegenen Provinz Nueva Viscaya. Bei Arten anderer Gattungen, wie z. B. bei *Pachyrrhynchus congestus* Pasc. und *Metapocyrtus proteus* m. kommen Stücke mit Ringmakeln neben solchen mit ganz von Schuppen ausgefüllten Schuppenmakeln vor, weisen aber sonst keinerlei plastische Unterschiede auf.

5. *Macrocyrtus erosus auroanulatus* subsp. n. ♂, ♀.

A specie typica differt: prothorace etiam ad angulos posticos maculis, ut elytrorum anulis, nunquam vittatim confluentibus, aureo-squamosis. — Long. 13—14,5, lat. 5,5—7 mm. Luzon, Nueva Viscaya: Bayombong (G. Böttcher leg.).

Sehr auffällig von dem typischen *M. erosus*, der westlich der zentralen Gebirgskette in der Provinz Benguet, bei Baguio und La Trinidad vorkommt, dadurch verschieden, daß der Halsschild nicht nur an den Vorderecken eine größere, sondern auch an den Hinterecken eine längliche Schuppenmakel aufweist, die ebenso wie zahlreiche Ringel auf den Flügeldecken weder so tief eingegraben sind, noch deutliche Längsschleifen bilden, die bei *erosus* oft einen Längskiel einschließen und statt grau, goldig beschuppt sind. Skulpturelle Unterschiede sind unwesentlich und nur an den Punktreihen der Decken wahrzunehmen, die bei *erosus* an den Seiten deutlich, bei *auroanulatus* kaum angedeutet sind. Geschlechtsunterschiede bei beiden Arten gleich: Hinterschenkel beim ♂ die Decken überragend, beim ♀ nicht überragend, bei diesem außerdem die Decken zu Beginn des Deckenabsturzes nahe der, an der Spitze klaffenden Naht, jederseits mit einer kleinen beulenartigen Erhabenheit. Der

Fundort dieser Form, die mir in einer Reihe von Stücken vorliegt, befindet sich östlich der zentralen Bergkette in der Provinz Nueva Viscaya.

6. *Metapocyrtus (Exnothapocyrtus) lixoides* sp. n. ♂.

Niger, femoribus obscure rufis, superficie corporis per squamositatem albidam, minutissimam, opaca apparente, solum vitta media in prothoracis media parte basali suturaque nitido-glabris; antennis sat robustis, funiculi articulo primo secundo longiore, hoc crassitudine duplo longiore, tertio longitudini aequicrasso, reliquis moniliformibus; prothorace disco breviter sulcato, ruguloso-, reliquo sat crebre punctato, vitta laterali levi; elytris sat irregulariter seriatopunctatis, apice obtusatis ut pedibus parce albopilosis, metasterno lateribus viridescenti-albo-squamosis; femoribus elytra superantibus. — Long. 10,5, lat. 3 mm. Luzon, Mt. Polis (unicum G. Böttcher leg.).

Schwarz, Schenkel dunkelrot, Körperoberseite infolge dichter, sehr kleiner, weißlicher Beschuppung, mit Ausnahme eines Mittelstreifens in der hinteren Halsschildhälfte und der Naht, matt erscheinend. Rüssel dicht runzelig, mit tiefer Dorsalfurche. Fühler ziemlich kräftig (im Vergleich zu *gracilicornis*), das 2. Geißelglied nur doppelt so lang wie dick, die vier letzten Geißelglieder perlschnurförmig. Halsschild deutlich länger als breit, ein breiter, unbeschuppter Mittelstreifen runzelig, im übrigen dicht punktiert, jeder Punkt mit kleinem weißlichem Schüppchen ausgefüllt, ein breiter Seitenrandstreifen (von oben nicht sichtbar) glänzend glatt. Flügeldecken mehr als  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, in bezug auf die Halsschildbreite schmaler als bei irgend einer anderen Art der Untergattung, so wie der Halsschild klein beschuppt, nur die Naht und die vordere Hälfte der Seiten glänzend unbeschuppt, Punktiertung unregelmäßig zerstreut, nur in der Wurzelhälfte etwas, der äußerste Streifen ganz, der vorletzte in der hinteren Hälfte deutlich, an der Spitze gröber gereiht-punktiert. — Eine anscheinend seltene, durch die schlanke Körperform und die dichte kleine Beschuppung ausgezeichnete Art.

7. *Metapocyrtus (Exnothapocyrtus) diversicornis* sp. n. ♂, ♀.

*M. erythronero* m. similis, sed antennis feminae multo tenuioribus, funiculi articulo primo quadruplo, secundo c. triplo, tertio quartoque crassitudine paulo longioribus, rostro angustiore,

impresione dorsali sulciformi, fronte margine orbitali elevato; prothorace sulco medio tenui; vitta submarginali viridescenti-hyalino-squamosa, apicem haud attingente; elytris confuse punctatis, maculis pallide viridescensibus ornatis, nam: spatio secundo quartoque vitta basali, seriebus duabus, una ante, altera post medium, una quaque e maculis tribus formata atque macula oblonga, laterali, in dimidia parte apicali. — Long. 8(♂)—10,5, (♀); lat. 2,6(♂)—3,5 (♀) mm. Luzon, Prov. Benguet: Mt. Sato Tomas (G. Böttcher leg.).

Dunkel, die Beine heller braun, beim ♂ die Spitzenhälfte, beim ♀ nur die Spitze der Schenkel schwarz, Halsschild in der Wurzelhälfte, jederseits, nahe dem Seitenrande mit breitem Längsstreifen, Flügeldecken an der Wurzel des 2. und 4. Spatiums und der beiden vorletzten Spatien je mit einem kurzen Längsstreifen, das 2. Spatium außerdem mit je einer rundlichen Makel vor der Mitte und einem Längsstreifen im letzten Drittel, das 4. Spatium im 1. und 2. Drittel mit einer rundlichen Makel, die so wie die Deckenseiten im letzten Drittel durchscheinend, teilweise grünlich weiß, beschuppt sind. Rüssel etwas länger als breit, dicht runzelig punktiert, mit tiefem, dorsalem Längseindruck, der sich als feine Furche auf die Stirne fortsetzt. Fühler des ♀ auffallend schlank, der Schaft den Halsschildvorderrand deutlich überragend. Erstes Fühlergeißelglied 7 mal, das 2. über 4 mal so lang wie breit, das 3. deutlich länger als dick, Keule spindelförmig, 3 mal so lang wie dick. Halsschild zerstreut und seicht, beim ♀ kräftiger punktiert, an den Seiten fast glatt, über den Vorderhöften mit grünlichem Schuppenfleck, in der Wurzelhälfte mit Mittelfurche. Flügeldecken verworren, nur die zwei inneren, subsuturalen Streifen in der Wurzelhälfte gereiht punktiert. Naht leicht erhaben, an der Wurzel nach außen gebogen, Deckenspitze wie die Beine spärlich mit ziemlich langen, weißen Haaren besetzt. Schienen an der Spitze angedunkelt, Hinterschenkel die Decken beim ♀ wenig, beim ♂ deutlich überragend. Tarsen schwarz. Die wesentlich kleineren, durch die längeren Hinterschenkel und die schärfer zugespitzte Deckenspitze ausgezeichneten ♂♂, zeigen keine von den übrigen Arten abweichende Fühlerbildung, möglicherweise ist die hier beschriebene Form für alle ♀♀ der Gattung charakteristisch; außerdem sind die mir vorliegenden ♂♂, die wie das einzige ♀, unreif sein und normalerweise schön grüne Beschuppung zeigen dürften, durch viel feinere Skulptur, besonders des Halsschildes und dadurch ab-

weichend, daß die schwarze Färbung die ganze Spitzenhälfte der Schenkel einnimmt.

Bemerkung. Bei *N. erythromerus* m. liegen Stirn und Rüssel in einer geraden Flucht und beide sind mäßig dicht, kräftig punktiert, der Supraorbitalrand der ersteren ist nicht erhöht, ihre sehr feine Mittelfurche überragt nicht den Augenhinterrand, letzterer mit sehr breitem, flachem, vorn sich verbreiterndem Dorsaleindruck.

8. *Metapocyrthus (Artapocyrthus) falsoquadrulifer* sp. n. 2 ♂. (Fig. 5.)

Niger, prothorace margine antico postico fasciaque media, elytris signatura similiter ut in *quadrulifero* Waterh. viridisquammosis; nam spatio 2. atque 6., ut margine laterali, per fasciam antemediam trajectis et fascia in secundo triente, cum vittis omnibus tribus conjungente. — Long. 9,5—11, lat. 3,5—4 mm. Samar (coll. C. F. Baker Nr. 23.702).

Eine wegen ihrer Ähnlichkeit mit *Metapocyrthus quadrulifer* Waterh. und *subquadrulifer* W. Schultze<sup>1)</sup> bemerkenswerte Art, aber von diesem leicht durch die grüngoldig beschuppte Querbinde in der Halsschildmitte zu unterscheiden. Rüssel längs gewölbt, mäßig dicht punktiert, mit tiefer Mittelfurche, die wie die basale Querfurche und eine mit ihr zusammenhängende Längsmakel auf der Stirn goldgrün beschuppt ist, letztere ebenfalls mit Mittelfurche. Fühlergeißelglied 1 etwas länger als 2, 3 deutlich, die folgenden wenig länger als dick, das 7. konisch, länger als das 6., Keule spindelförmig, so lang wie die vier vorhergehenden Geißelglieder. Halsschild quer, sehr grob und ziemlich entfernt punktiert, auf der Scheibe mit kurzer Mittelfurche, Vorderrand so breit wie die Schienen sind goldgrün beschuppt und sich schleifenartig nach unten und oberhalb der Vorderhüften fortsetzend und mit der gleich breiten, queren Mittelbinde vereinigend, Wurzelrand ebenso, aber schmaler beschuppt. Flügeldecken doppelt so lang wie der Halsschild, grob gereiht punktiert, der Subsuturalstreifen sehr dicht und etwas gestreift punktiert, von der aus der Abbildung ersichtlichen grünen Schuppenzeichnung bleibt der Wurzelrand und das 1. Drittel des Seitenrandes frei. Hinterschenkel die Decken überragend (♂) und wie die übrigen nahe der Spitze mit einem grünen Schuppenring, in gleicher Weise der Rücken der Schienen beschuppt.

<sup>1)</sup> W. Schultze, Philipp. Journ. Sc. 1925, 26 N. 2, Taf. I, Fig. 1 und 16, und Taf. IV, Fig. 3.

Von den zwei mir vorliegenden Stücken weicht das größere insofern von dem beschriebenen ab, als auf dessen Halsschild die quere Mittelbinde beiderseits durch einen etwas undeutlichen sublateralen Schuppenstreifen, wie er sich bei *quadrulifer* und *subquadrulifer* findet, durchkreuzt wird und jederseits auf den Decken noch eine 3. kleine Subapikalmakel vorhanden ist (siehe Fig. 6).

***Metapocyrtus falsoquadrulifer* ab. *divisus* n. (Fig. 6.)**

Differt a specie typica: fascia thoracali utrinque per vittam submarginalem, viridi-squamosam decussata; elytris serie subsuturali e maculis quatuor nigris, ultima, subapicali minore, transversa, composita. Habitat eodem loco.

**9. *Metapocyrtus (Orthocyrtus) trilineatus* sp. n. ♂ (Fig. 8, 9).**

Ex affinitate *subquadruliferi* Waterh.,<sup>2)</sup> rostro brevior, parte apicali foveolato, fronte concava, sulco medio manifesto; prothorace remote subtiliterque punctato, medio tenuiter sulcato, margine antico vittisque sublateralibus ante medium per fasciam conjunctis elytrisque, multo subtilius punctatis, vittis tribus, vitta secunda apice abbreviata ac marginali plus quam subsuturali approximata, viridi-squamosis. — Long. 11, lat. 5 mm. Luzon, Nueva Viscaya: Bayombong (G. Böttcher leg.).

Dem *M. subquadrulifer* Waterh. nahestehend, aber die Stirn nicht flach, sondern der Länge nach eingedrückt, der Halsschild kräftiger punktiert, mit Mittelfurche, die submarginalen Schuppenstreifen vor der Mitte miteinander durch eine in der Mitte etwas eingengegte Querbinde verbunden. Flügeldecken feiner als bei *subquadrulifer* punktiert, mit drei grün beschuppten Längsstreifen, von denen die Entfernung des 2. von dem Seitenrandstreifen seiner eigenen (= Spatienbreite) gleichkommt und an der Spitze abgekürzt ist. Ein Ring nahe der Schenkelspitze und der Rücken der Schienen ebenfalls grün beschuppt.

**10. *Metapocyrtus (Orthocyrtus) samarincola* sp. n. ♀ (Fig. 7.)**

*O. triangulari* m. maior, niger, maculis vittisque viridi-metallico-squamosis ornatus; rostro longitudine (mandibulis haud computatis) latitudini aequali, crebre subtiliterque punctato, sulco

<sup>2)</sup> Mein *Metapocyrtus bakeri* (Philipp. Journ. Sc. 1915, 221, Taf. I, Fig. 3 und 4, ist eine Aberration von *subquadrulifer* Waterh., bei der die subsuturalen Schuppenstreifen vor der ebenfalls grünen Querbinde unterbrochen sind.

medio in fronte squamosa, continuato; prothorace transverso, crebre fortiterque subtuberculoso-punctato, lateribus aequaliter rotundatis, linea media tenui, margine antico posticoque, vitta supracoxali conjunctis maculaque utrinque in disco, ovata, viridi-squamosis, ejusmodi elytrorum basi maculaque basali in sutura vittisque utrinque abbreviatis tribus, vitta externa margine laterali, pariter squamosa, conjuncta atque in spatii secundi triente apicali reflexo, deinde fasciis duabus, una media, altera postmedia, e maculis rotundis, ex parte rectangularibus aut elongatis, alternatim dislocatis. — Long. 16, lat. 7 mm. Insula Samar (coll. C. F. Baker Nr. 21614.)

Rüssel eben, ohne Mandibeln so lang wie breit, dicht punktiert, mit scharf eingedrückter Dorsalfurche, die auf der gewölbten Stirn viel feiner. Halsschild grob, undeutlich körnig punktiert, sein Vorderrand und mit ihm zusammenhängend eine feine, fast die Wurzel erreichende Linie, sowie jederseits der Scheibe eine größere, längliche Makel und der von einer Furche durchquerte Wurzelrand, so wie die aus der Figur ersichtlichen Makeln der feiner als bei *schönherri* punktierten Decken blaßgrün, etwas metallisch beschuppt. Dazu wäre ergänzend nur zu bemerken, daß der grüne Seitenrandstreifen von der Wurzel bis zur Spitze reicht und dort auf dem 2. Spatium nach vorn umbiegt und die in der Figur sichtbare Gestalt besitzt, die an der Spitze eine Erweiterung, entlang des Spatiums aber einen dessen letztes Drittel einnehmenden, vorn etwas erweiterten Schuppenstreifen bildet.

#### 11. *Metapocyrtus (Orthocyrtus) bulusanus* sp. n., ♂, ♀.

*O. ostentatori*<sup>3)</sup> m. similis, sed rostro longiore, crebre rugoso-punctato, longitudinaliter impresso; antennis articulis quatuor ultimis moniliformibus; prothorace transverso, maxima latitudine media, nitido, vix perspicue remoteque punctato, disco impressione viridimetallico-squamosa usque ad basin extensa; elytris remotius subseriato-punctatis, spatio secundo vitta basali, brevi, margine laterali fere toto, apice in spatii secundi triente apicali recurvato maculisque rotundatis duodecim, seriebus duabus transversis, altera antemediana, altera subapicali, fortiter arcuata, viridi-squamosis, formantibus. — Long. 12—13, lat. 5,2—6,2 mm. Luzon, Prov. Sorsogon: Mt. Bulusan (1560 m, G. Böttcher leg.)

<sup>3)</sup> Deutsche Entomologische Zeitschrift, Berlin 1916, 283. (nec. W. Schultze, Philipp. Journ. Soc. 1925, 177 ex parte.)

Mit *M. schönherri* Waterh. und *ostentator* m. verwandt, von beiden aber durch den glänzenden, kaum punktierten Halsschild, der in der hinteren Hälfte eine streifenartig grün beschuppte Mittelfurche zeigt, den längeren Rüssel, dessen Dorsaleindruck doppelt so lang wie breit und jederseits durch einen erhöhten Rand begrenzt ist, sowie durch die leicht konkave Stirn, die bei den erwähnten Arten leicht gewölbt ist, verschieden. Grüne Schuppenmakeln ähnlich wie bei *ostentator*, die subsuturale an der Deckenwurzel nicht streifenartig und die Halsschildseiten bei allen 5, mir vorliegenden Stücken unterhalb der Hinterecken mit einer von dem Suprakoxalstreifen isolierten Schuppenmakel. Naht hinter dem Deckenabsturz beim ♀ etwas vorgewölbt. Nahtspitze stumpf ausgezogen. Hinterschenkel des ♂ die Decken deutlich, beim ♀ nicht überragend.

12. *Metapocyrtus (Orthocyrtus) melanostolus* sp. n. ♂, ♀.

Aterrimus, esquamosus; rostro dorso plano, in dimidia parte basali sat dense, in parte apicali creberrime, fronte subtiliter remoteque punctatis; prothorace sphaerico, maris latitudine longitudine aequali, sat confertim rudeque punctato, sulco medio nullo, aut tenuissimo; elytris coriario-opacis, subseriatim, ex parte confuse punctatis, punctis interdum atomis setiformibus viridulis repletis, stria ultima in parte apicali fortiter, paenultima eo loco minus profunde impressis, spatii ultimi partem apicalem callosam includentibus. — Long. 11—14, lat. 5—6 mm. Insula Samar (coll. C. F. Baker Nr. 22549, 23308.)

Mit *M. schönherri* Waterh. verwandt und wie die subsp. *atratus* W. Schultze von Bucas Grande, ganz unbeschuppt, schwarz, aber von dieser und der Stammart durch kräftigere Punktierung des Halsschildes und vor allem durch die infolge einer äußerst feinen lederartigen Punktierung, mit Ausnahme des wulstartig vorgewölbten Spitzenteiles des letzten Spatiums, matt erscheinenden Flügeldecken, die außerdem dichter und etwas gröber punktiert sind verschieden.

In der Untergattung *Orthocyrtus* herrscht, besonders was den Formenkreis des *O. schönherri* Waterh. betrifft, noch nicht die wünschenswerte Klarheit, weil diese Art, wie so oft auch andere auf den Philippinen, eine große Anzahl, systematisch schwer nach einzelnen Stücken eines Geschlechtes zu bewertende, vikarierende Formen aufweist, über die erst das Bekanntwerden eines

größeren Materiales von den verschiedenen Fundorten Aufschluß geben kann, ob die geringen beobachteten plastischen Unterschiede durchwegs stichhaltig sind. Obwohl mir nicht alle *schönherrri*-Formen in Natur bekannt sind, soll in Folgendem versucht werden, eine Übersichtstabelle dieser zu geben, wobei ich mich auf W. Schultze's Beschreibungen (Phil. Journ. Sc. 1925) stütze und hier, um Wiederholungen in deutschen Beschreibungen zu vermeiden, die als neu beschriebenen Formen mit einreihe.

- 1 (21) Halsschild mehr oder weniger kräftig, immer deutlich punktiert.
- 2 (9) Halsschild dicht punktiert.
- 3 (8) Halsschild weder mit beschuppter Makel in der Mitte, noch mit einem beschuppten Mittelstreifen.
- 4 (7) Unbeschuppter Teil der Flügeldecken glänzend schwarz.
- 5 (6) Flügeldecken mit metallisch grünen, rundlichen Schuppenmakeln . . . . . *schönherrri* Waterh.
- 6 (5) Flügeldecken wie die ganze Oberseite schwarz . . . . .  
*schönherrri atratus* W. Schultze
- 7 (4) Flügeldecken infolge feiner, dichter Grundpunktierung matt und wie die ganze Oberseite schwarz . . . . .  
*melanostolus* m.
- 8 (3) Halsschild grob, etwas körnig punktiert, mit grün beschuppter Mittellinie . . . . . *samarincola* m.
- 9 (2) Halsschild entfernt punktiert, häufig mit postdiskaler Querrunzelung.
- 10 (19) Halsschild auf der Scheibe ohne Makel.
- 11 (14) Rüssel in der Wurzelhälfte der ganzen Breite nach flachgedrückt.
- 12 (13) Flügeldecken mit smalteblauen Makeln, die vor der Mitte mehr oder weniger querbindenartig zusammenfließen . . . . . *lenis* Chev.
- 13 (12) Alle Makeln kleiner, weder vor der Mitte querbandenartig zusammenfließend, noch teilweise streifenartig in die Länge gezogen . . . . . *caeruleonotatus* Waterh.
- 14 (11, 20) Rüssel an der Wurzel mit leichtem Eindruck.
- 15 (16) Stirn mit Mittelfurche, Flügeldecken mit großen, elliptischen, grünen Makeln, von welchen die unter der Schulter und die äußerste der 1. Querreihe die größten sind und die 2. Makel der 2. Querreihe nach hinten verschoben ist . . . . . *helleri* W. Schultze

- 16 (15) Stirn ohne Mittelfurche.
- 17 (18) Zweites Deckenspatium an der Spitze streifenartig beschuppt und bei dem ♀ mit dem durchaus beschuppten Marginalstreifen verbunden . . . *boholensis* W. Schultze
- 18 (17) Zweites Spatium an der Spitze nicht streifenartig beschuppt und nicht mit dem in beiden Geschlechtern unterbrochen beschuppten Marginalstreifen verbunden; Halsschild dichter als bei vorigem punktiert, Flügeldecken mit weniger und kleineren Schuppenmakeln .  
*boholensis semotus* W. Schultze
- 19 (10) Halsschild auf der Scheibe mit Schuppenmakel . . .  
13. *discomaculatus* n. n.  
(für *ostentator* W. Schultze,<sup>4</sup>) nec Heller)
- 20 (14) Rüssel der ganzen Länge nach vollkommen eben, Halsschild ohne Schuppenmakel in der Mitte . *ostentator* m.
- 21 (1) Halsschild glänzend glatt, mit kaum wahrnehmbarer feiner, zerstreuter Punktierung, Rüssel mit 1½ mal so langem wie breitem Eindruck von halber Rüsselbreite und mit feiner Mittelfurche. Supraorbitalrand erhöht, Halsschild in der Wurzelhälfte mit beschupptem Längseindruck . . . . . *bulusanus* m.

Im Anschluß an diese Artübersicht seien zwei irreführende Versehen in der wiederholt zitierten, verdienstvollen Arbeit W. Schultze's, aus dem Jahr 1925, richtig gestellt. Bei der Beschreibung des *Metapocyrtus (Orthocyrtus) caeruleonotatus* Chevr. heißt es: „Each elytron usually with sixteen . . . to twenty four spots“ statt jede Decke mit 8–12 Makeln. Der auf Taf. 1, Fig. 4 daselbst abgebildete *Orthocyrtus* ist nicht mit meinem *ostentator* identisch, sondern eine anscheinend neue Art, die ich (13) *discomaculatus* bezeichnet habe; abgesehen von der sehr abweichenden Makelzeichnung beider, spricht auch die verschiedene Herkunft der Stücke dafür. Schultze's Art stammt aus der Provinz La Laguna, *ostentator* aus der jenseits der Wasserscheide gelegenen Provinz Tayabas.

14. *Metapocyrtus (Dolichocephalocyrtus) dolosus tristis* ssp. n.  
♂, ♀.

Aterrimus, e *dolosi* affinitate, sed esquamosus; rostro a fronte sulco transverso, recto, separato; prothorace in utroque sexu

<sup>4</sup>) Philipp. Journ. Sc. Vol. XXVI. N. 2, Manila 1925, p. 177, Taf. 1, Fig. 4, und Taf. 5, Fig. 17 und 18.

minus ampliato, in mare longitudine latitudini aequali, in femina paulo latiore, acutius dense granoso, in mare sine, in femina sulco mediano tenui, haud (ut in *dolosus*) in vitta levigata sito; elytris crebre confuseque punctatis, punctis saltem apice setuligeris. — Long. 8,5—11, lat. 3,3—4,5 mm. Insula Masbate, insulae Samar in occidente: Aroroy (G. Böttcher crebre leg.)

Dem *M. dolosus* m. (Philipp. Journ. Sc. VII, 1912, 370) in Körperform und Skulptur ähnlich, aber unbeschuppt, tief schwarz. Halsschild in beiden Geschlechtern schmaler als bei der Stammart, beim ♂ so lang wie breit, beim ♀ etwas breiter als lang, dicht und schärfer gekörnelt, beim ♂ ohne, beim ♀ mit Mittelfurche, entlang welcher die Körnchen nicht zurückweichen und keinen glatten Längsstreifen wie bei *dolosus* freilassen. Flügeldecken mit scharf erhöhtem Wurzelrand, beim ♂ kaum, beim ♀ deutlich breiter als der Halsschild und dicht, grob und verworren punktiert, die Punkte wenigstens auf dem Absturz mit Börstchen, Deckenspitze des ♀ wie bei *dolosus* vorgezogen, aber am Ende stumpf abgerundet. Unterseite fein, spärlich greis behaart, Seiten der Mittel- und Hinterbrust zuweilen weißlich beschuppt.

Herr W. Schultze beschreibt l. c. 1925, 257 einen *Metapocyrtus (Dolichocephalocyrtus) ticaoensis* sp. n., den er mit *negrosensis* vergleicht und von diesem u. a. dadurch unterscheidet, daß beim ♀ dieser neuen Art die Hinterschenkel nicht wie bei *negrosensis* W. Schultze die Deckenspitze überragen, sondern (wie bei *dolosus*) eben erreichen. Ich vermute aus dieser Angabe, daß es sich bei *ticaoensis* ebenfalls um eine Form des *dolosus* handelt, bei der die Verarmung an Beschuppung noch nicht in dem Grad wie bei *tristis* vorgeschritten ist. Die Lage der Insel Ticao zwischen dem Südostende von Luzon und der Insel Masbate spricht ebenfalls für diese Annahme.

15. *Metapocyrtus (Metapocyrtus) italonus*<sup>5)</sup> sp. n. ♂, ♀.

*M. atocano* W. Schultze<sup>6)</sup> similis, plus minusve obscure castaneus, vittis auratis ornatus, sed prothorace latitudine longiore, haud punctato, linea media impressa tenui, vittis lateralibus, aurato-squamosis, ante interruptis, margine antico haud aurato-squamoso; elytris apice, ut corpore subter pedibusque, parce albido-pilosis,

<sup>5)</sup> Nach den Italones, einem in der Provinz Nueva Viscaya wohnenden Volksstamm, benannt.

<sup>6)</sup> Philipp. Journ. Sc. XXI, Nr. 6 1922, 585, Taf. I, Fig. 9, und 1925, 227, Taf. 9, Fig. 11 und 12.

oblongo-ellipticis, vitta communi, utrinque per striam secundam determinata, esquamosa, apicem versus sat crebre punctata, reliquis spatiis alternatis aurato-squamosis, interdum, duabus internis, basi conjunctis exceptis, post medium interruptis; antennis scapo pedibusque, femoribus dimidia parte apicali, nigra, excepta, rufis. — Long. 9—11, lat. 3,4—4 mm. Luzon, Prov. Nueva Viscaya: Bayombong (1 ♂, 4 ♀♀ leg. G. Böttcher.)

Dem mir nur aus der Beschreibung und Abbildung bekannten *M. atocanus* W. Schultze durch die mehr oder weniger dunkel kastanienbraunen Flügeldecken, deren abwechselnde Spatien goldgrün beschuppt sind, ähnlich, aber der Halsschild länger als breit, glatt, mit feiner Mittelfurche und innerhalb des Seitenrandes mit breitem, vorn unterbrochenem, goldigem Schuppenstreifen und ähnlichem über den Vorderhüften, der aber nicht entlang des Vorderrandes mit dem Seitenrandstreifen verbunden ist. Rüssel sehr dicht punktiert, vorn verbreitert, ungefähr  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, mit Längseindruck, Stirn grün beschuppt und abgeflacht, so daß die Augeninnenränder leistenartig vortreten. Fühlerschaft rot, Geißel und Keule schwarz, 1. und 2. Glied der ersteren einzeln länger als das 3. und 4., die letzten 4 unter einander gleich groß, perlschnurförmig. Flügeldecken gestreckt elliptisch, beim ♀ etwas bauchiger, hinten mehr zugespitzt und viel flacher abfallend, Punkte der Reihen ziemlich von einander entfernt und etwas unregelmäßig, Naht und 1. Spatium unbeschuppt, die geraden Spatien mehr oder weniger grünlich golden beschuppt, 3., 4. und 5. Goldstreifen hinter der Mitte öfters durch eine gemeinsame große Kahlmakel unterbrochen, der 1. und 2. an der Wurzel mit einander immer verbunden, Spitzenteil, sowie die Körperunterseite und Beine, spärlich weiß behaart. Beine rot, die Spitzenhälfte der Schenkel schwarz.

16. *Metapocyrtus fraudator* sp. n. ♂, ♀.

Fusco-niger, maculis minutis perpaucis, cobaltino-squamosis, plerumque defectis, ornatus; *Nothapocyrtus translucido* m. similis, sed plus elongatus atque obscurior; rostro brevior, sulco basali, angulato determinato, in dimidia parte basali impressione dorsali, subtransverso-quadrata, inter hanc et sulcum basalem bitumido, ut fronte subconcava sulco medio; prothorace, praesertim lateribus, sat remote ac tenuiter, parte media vix punctatis; elytris rude seriato-punctatis, punctis inter se partim vix diametro eorum distan-

tibus, in femina apice paulo obtusato-productis, maris femoribus elytris distincte, feminae vix superantibus. — Long. 6—8, lat. 2,3—3,2 mm. Luzon, Nueva Viscaya: Imugan (G. Böttcher leg.).

Dunkel schwarzbraun (unausgefärbt rotbraun), etwas an *Nothapocyrthus translucidus* erinnernd, aber von diesem sofort durch die für *Metapocyrthus* charakteristische winkelige Basalquerfurche des Rüssels zu unterscheiden. Letzterer kürzer und nur in der Wurzelhälfte mit leicht querem rechteckigem Eindruck, zwischen diesem

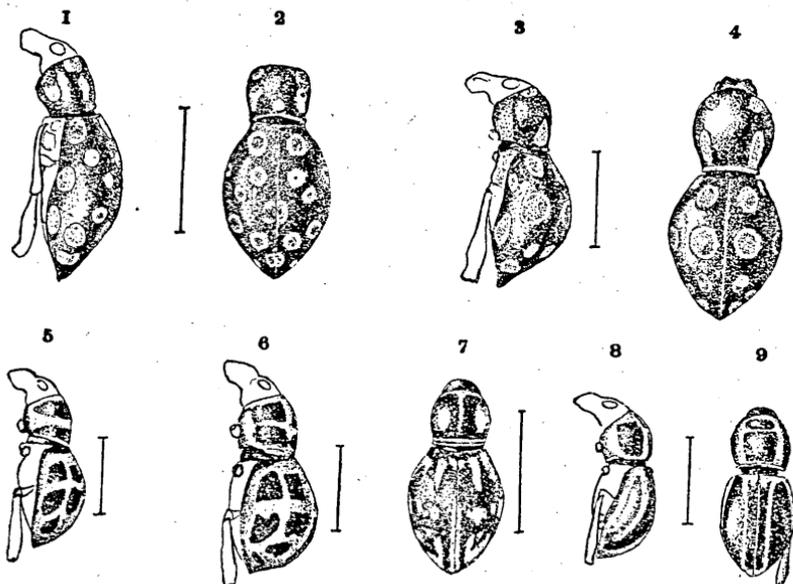


Fig. 1 und 2: *Pachyrrhynchus digestus* sp. n. — 3 und 4: *Pachyrrhynchus cagayanus* sp. n. — 5: *Metapocyrthus falsoquadrulifer* sp. n. — 6: desgl. ab. *divisus* n. — 7: *Orthiocyrtus samarincola* sp. n. — 8 und 9: *Metapocyrthus trilineatus* sp. n.

und der Querfurche mit einer schwachen, durch die Mittelfurche geteilten Schwielen. Stirn nach der Mittelfurche zu leicht eingesenkt, der Orbitalrand nicht erhöht. Halsschild an den Seiten grob, aber seicht und zerstreut, längs der Mitte meist undeutlich punktiert. Vorderrandfurche deutlich. Flügeldecken beim ♂ wenig, beim ♀ wesentlich breiter als der Halsschild, in letzterem Geschlecht außerdem an der Spitze etwas stumpf ausgezogen und nach unten gebogen, die Punkte der Reihen zuweilen so groß, daß ihr Durchmesser ihrem Abstand von einander gleichkommt (bei *translucidus*

kommt der Abstand der Punkte von einander mindestens dem zwei- bis dreifachen Durchmesser eines Punktes gleich). Bei seltenen reinen Stücken findet sich an der Wurzel, vor der Mitte und an der Spitze des 2. Spatiums und im 1. Drittel des 6. Spatiums ein kleiner, kobaltblau beschuppter Fleck.

17. *Metapocyrtus vigintimaculatus* sp. n. ♂.

*M. (Exnothapocyrtus) alboplagiatus* m. subsimilis, sed rostro dorso triangulari, sine impressione longitudinali in fronte continuata, fronte margine orbitali elevato, macula oblonga squamosa, rectangulari, ante sulco transverso determinata; prothorace in angulis anticis atque posticis macula vittaque supracoxali; elytris, seriato-punctatis, singulis maculis rotundatis decem albedo-vel carneo-squamosis. — Long. 7, lat. 2,5 mm. Luzon, Nueva Viscaya: Bayombong (G. Böttcher leg.).

Die Art erinnert an *Metapocyrtus (Exnothapocyrtus) alboplagiatus* m. (Phil. Journ. Sc. XXV, Nr. 3, 1924, 386) der infolge der vom Rüssel auf die Stirn sich fortsetzenden und beschuppten Konkavität, keine Basalfurche erkennen läßt, die bei der vorliegenden neuen Art sehr deutlich ist und die Stirnmakel vorn begrenzt. Der Rüsselrücken ist bei ihr außerdem beiderseits von einem, vorn sich verjüngenden punktierten Streifeneindruck abgesetzt, so daß er ein, bis zur Fühlereinkerbung reichendes, gleichseitiges Dreieck darstellt. 1. Fühlerglied länger als das 2., das 3. sehr wenig, die folgenden nicht länger als dick. Halsschild so lang wie breit, mit Vorderrandfurche, Seiten schwach gerundet, ihre größte Breite etwas vor der Mitte, in den Vorder- und Hinterecken mit Schuppenmakel. Flügeldecken reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang wie breit, wenig breiter als der Halsschild, entfernt gereiht punktiert, jede Decke mit 10 rundlichen oder schwach elliptischen Schuppenmakeln, 4 in einer subsuturalen Reihe, zwei am Seitenrand und 3 in einer Reihe zwischen den vorigen, deren letzte Makel mit der vorletzten der subsuturalen Reihe und mit einer sich zwischen ihr und der hinteren Marginalmakel einschiebenden, kleineren Makel eine Querreihe von vier Makeln bildet, die alle, sowie ein Streifen über den Vorderhüften und die Seiten der Hinterbrust, mehr oder weniger rötlich weiß beschuppt sind. Hinterschenkel des ♂ die Decken sehr deutlich überragend.

In vorliegender Arbeit werden folgende neue Formen benannt:

1. *Pachyrrhynchus disgestus* — Luzon
2.       "       *cagayanus* — Luzon
3.       "       *equester* — Luzon
4. *Pseudapocyrtus multiamulatus* — Luzon
5. *Macrocyrthus erosus auroamulatus* — Luzon
6. *Metapocyrtus (Exnothapocyrtus) lixoides* — Luzon
7.       "       "       *diversicornis* — Luzon
8.       "       (*Artapocyrtus*) *falsoquadrulifer* und ab. *divisus*  
— Samar
9. *Metapocyrtus (Orthocyrthus) trilineatus* — Luzon
10.       "       "       *samarincola* — Samar
11.       "       "       *bulusanus* — Luzon
12.       "       "       *melanostolus* — Samar
13.       "       "       *discomaculatus* — Luzon, Laguna:  
Paete und Lilio
14.       "       (*Dolichocephalocyrthus*) *dolosus tristis* — Masbate
15.       "       (sensu str.) *italonicus* — Luzon
16.       "       "       "       *fraudator* — Luzon
17.       "       "       "       *vigintimaculatus* — Luzon.

## Beitrag zur Kenntnis der Coleopteren-Fauna der östlichen Slowakei.

*Pselaphidae et Scydmaenidae.*

Von Ing. V. Machulka, Košice.

Im Jahre 1926 habe ich in Acta Soc. Entom. Čechosloveniae eine Abhandlung über die Fauna der östlichen Slowakei veröffentlicht und darin einige neue Formen beschrieben. Leider ist diese Arbeit ohne das übliche fremdsprachige Resumé erschienen und aus diesem Grunde bringe ich die Neubeschreibungen mit etlichen neuen Bemerkungen noch einmal vor.

### *Plectophloeus Erichsoni* Aubé var. nov. *Fleischeri*.

Mit *Pl. Erichsoni* forma typica übereinstimmend, aber das letzte Tergit läuft in einen starken, langen und spitzigen Dorn aus. — Umgebung von Trenčín (leg. Kočí).

Seit der Zeit der Publikation habe ich diese merkwürdige Form in 3 Exemplaren auch in der Umgebung von Košice (Kaschau) gefunden. Das dabei erbeutete ♂ stimmt mit der typischen Form überein.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: [Neue philippinische Rüsselkäfer aus der Tribus Pachyrrhynchini. 1-19](#)